

12/20 + 01/21

STIMME

DER WIRTSCHAFT



**ZÜRCHER
HANDELSKAMMER**



SCHWERPUNKT

Die ZHK steht hinter dem Klimaabkommen von Paris und unterstützt das neue CO₂-Gesetz

Mit den verschiedenen im CO₂-Gesetz beschlossenen Massnahmen sollen die Emissionen der Schweiz markant gesenkt werden. Während dabei die Ausweitung des Zielvereinbarungssystems auf sämtliche Unternehmen als besonders positiv hervorgehoben werden kann, sind andere Massnahmen kritischer zu beurteilen. Gesamthaft betrachtet ist die Gesetzesvorlage jedoch gelungen und stellt einen für die Wirtschaft tragfähigen Kompromiss dar, weshalb die ZHK die Vorlage unterstützt und ein allfälliges Referendum ablehnt.

Die Schweiz ratifizierte im Oktober 2017 das Klimaübereinkommen von Paris. Damit verpflichtete sie sich, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 um 50 Prozent zu senken. Um diese Verpflichtung auf nationaler Ebene zu konkretisieren, wurde das geltende CO₂-Gesetz für den Zeitraum 2021-2030 überarbeitet. Dabei wurde festgelegt, dass mindestens 75 Prozent der Reduktion der Emissionen im Inland erfolgen muss, und es wurden Massnahmen in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Industrie beschlossen. Zudem wurde ein Fonds für den Klimaschutz geschaffen. Derzeit sammeln sowohl die SVP und einige Wirtschaftsverbände als auch einige Sektionen der Klimastreik-Bewegung Unterschriften für ein Referendum.

(Fortsetzung auf Seite 2)



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

Alles Gute für 2021

Eben haben wir noch Silvester gefeiert. Wir wünschten uns gegenseitig das Beste für 2020. Nichts hat darauf hingedeutet, wie dieses Jahr dann werden würde. Als Handelskammer sahen wir die Schwierigkeiten der Unternehmen: Einbruch des Umsatzes, rückläufige Exporte, tiefe Margen. Wenn man sich überlegt, dass sich die Unternehmen gezwungen sehen könnten Kosten zu reduzieren, macht man sich Sorgen. Unternehmen und Menschen waren darüber hinaus konfrontiert mit dem Gefühl der Unsicherheit. Dass Unsicherheit für einen Wirtschaftsstandort Gift ist, wissen wir schon lange. Für uns selber ist das Gefühl jedoch neu, denn wir sind Meister im Planen und Organisieren. Nicht zu wissen, was in den nächsten Wochen passiert oder das nächste Jahr bringt, das belastet. Und dabei sprechen wir nicht nur von der Möglichkeit, Ferien planen zu können. Für viele geht es um existentiellere Fragen, z.B. ob der eigene Arbeitsplatz noch sicher ist, oder ob es gelingt, das eigene Geschäft wieder zum Laufen zu bringen. Die Schweiz hat die Pandemie soweit gut gemeistert, mit angemessenen Einschränkungen und zielgerichteter Hilfe für Betroffene und dank einem hervorragenden Gesundheitswesen. Es besteht Grund zur Zuversicht für das nächste Jahr. Schon in Kürze ist wieder Silvester. Dass Sie alle zuversichtlich sein können, das wünsche ich Ihnen im Namen der Zürcher Handelskammer von ganzem Herzen. Dies und alles Gute und viel Glück für 2021.

(Fortsetzung von Seite 1)

Wichtiger Ausbau bei Zielvereinbarungen

Im Bereich Industrie sieht das neue CO₂-Gesetz vor, dass die Möglichkeit der Befreiung von der CO₂-Abgabe mittels Zielvereinbarungen auf sämtliche Unternehmen ausgeweitet wird. Bei diesem System wird den Unternehmen die CO₂-Abgabe zurückerstattet, sofern sie sich im Gegenzug dazu verpflichten, ihre Emissionen zu vermindern. Dies motiviert die Unternehmen dazu, langfristige Strategien zu entwickeln, um ihren CO₂-Ausstoss zu reduzieren und ihre Energieeffizienz zu steigern. Es ist davon auszugehen, dass damit die Reduktionsleistung der Unternehmen nochmals stark erhöht werden kann, weshalb sich diese Neuerung im CO₂-Gesetz als besonders bedeutend und begrüssenswert erweist.

Kritik an hohem Inlandanteil, Flugticketabgabe und Verbot von fossilen Heizungen

Demgegenüber sind andere Bestimmungen des neuen CO₂-Gesetzes relativ weitreichend. Der hohe Inlandanteil von 75 Prozent verkennt die Tatsache, dass der Klimawandel ein globales Phänomen ist, dem nicht ausschliesslich mit inländischen Massnahmen begegnet werden kann. Gerade deren flexible Kombination mit Aktionen im Ausland führen zu einem optimalen Kosten-Nutzen-Verhältnis bei der Emissionsreduktion. Zudem steht die ZHK der Einführung der Flugticketabgabe kritisch gegenüber. In Anbetracht der Tatsache, dass der Luftverkehr über Grenzen hinweg stattfindet, wäre auch hier eine internationale Abstimmung wünschenswert, da ansonsten nur Umlagerungen zu anderen Flughäfen, die der Abgabe nicht unterstehen, erzielt werden. Schliesslich lehnt die ZHK auch das faktische Verbot von fossil-betriebenen Heizungen im Gebäudebereich ab.

Insgesamt gelungene Gesetzesvorlage

In der Gesamtsicht präsentiert sich jedoch eine gelungene Gesetzesvorlage. Während der Nationalrat Ende 2018 die Vorlage in der GesamtAbstimmung noch verworfen hatte, stellt das im September dieses Jahres verabschiedete CO₂-Gesetz nun einen breiten Kompromiss dar, welcher auch für die

Schweizer Wirtschaft tragbar ist. Es setzt einen wirksamen Rahmen für eine aktive und zielgerichtete Klimapolitik und bietet damit Planungs- und Investitionssicherheit. Dank der Kombination von vielfältigen Massnahmen wird sichergestellt, dass alle Akteure (sowohl der Verkehr, der Gebäudebereich wie auch die Industrie) zur Reduktion der schädlichen Emissionen beitragen. Eine Ablehnung der Vorlage würde eine ungerechtfertigte Verzögerung beim Kampf gegen den schnell fortschreitenden Klimawandel bedeuten, was es klar zu verhindern gilt.

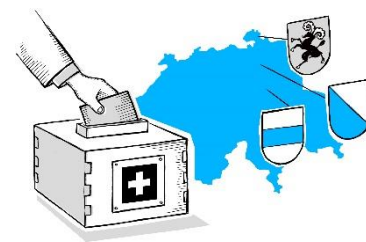
Forderungen für die Zukunft

Auch über die aktuelle Gesetzesrevision hinaus wird sich die ZHK für eine nachhaltige und wirtschaftsverträgliche Klimapolitik einsetzen. Kurzfristig betrifft dies die CO₂-Verordnung, welche es in Bezug auf die Flugticketabgabe möglichst so auszugestalten gilt, dass die Einnahmen aus der Flugticketabgabe, die in den Klimafonds fließen, möglichst auch wieder dem Luftverkehr zu Nutzen kommen. Besonders unterstützenswert wäre etwa die Förderung von nachhaltigen Flugtreibstoffen. Mit dem neu geschaffenen Klimafonds sollen alle zukunftsweisen Technologien wie beispielsweise auch Wasserstoff gleichermaßen gefördert werden. Mittelfristig ist zudem parallel zur CO₂-Abgabe auf fossile Brennstoffe eine Ausweitung der CO₂-Abgabe auf Treibstoffe im Sinne einer Lenkungs Aufgabe anzustreben, um so die Ungleichbehandlung von Brennstoffen aufzuheben.

Mit dem CO₂-Gesetz wird ein wichtiger Schritt Richtung Klimaschutz in der Schweiz unternommen. Auch wenn nicht alle Massnahmen zu überzeugen vermögen, rechtfertigt diese Tatsache jahrelange Verzögerungen, wie sie bei einer Ablehnung der Vorlage zu erwarten wären, nicht. Aus diesen Gründen setzt sich die ZHK für das neue CO₂-Gesetz ein.

TEXT VON FLURINA MARK, MITARBEITERIN WIRTSCHAFTSPOLITIK ZHK

www.zhk.ch



ZHK NEWS

ZHK begrüsst den direkten Gegenentwurf zur Gletscher-Initiative

Die Zürcher Handelskammer hat sich in einer Stellungnahme zur Vernehmlassung über den direkten Gegenentwurf des Bundesrates zur Gletscher-Initiative positiv zu den vorgeschlagenen Anpassungen geäussert. Der direkte Gegenentwurf zur Initiative nimmt die wichtigste Forderung der Initianten auf, nämlich das «Netto-Null-Ziel» von Treibhausgasemissionen bis 2050, jedoch mit Rücksicht auf die Wirtschaft und Versorgungssicherheit des Landes.

Die Gletscher-Initiative fordert, dass ab 2050 keine fossilen Energieträger (Heizöl, Erdgas, Kohle, Benzin, Diesel, Kerosin) mehr in Verkehr gebracht werden dürfen. Ausnahmen wären nur mehr zulässig für technisch nicht substituierbare Anwendungen, soweit sichere Treibhausgasquellen im Inland die dadurch verursachte Wirkung auf das Klima dauerhaft ausgleichen. Aus Sicht der ZHK ist diese Forderung gefährlich für den Wirtschaftsstandort Schweiz. Angesichts der Ungewissheit der technologischen Entwicklungen wäre ein solch drastisches Verbot, welches in 30 Jahren wirksam werden würde, überaus riskant. Ausnahmen nur auf technische Aspekte abzustützen, ist zu eng gefasst. Die ZHK lehnt die Initiative deswegen ab.

Der direkte Gegenentwurf zur Gletscher-Initiative setzt am gleichen Ziel wie diese an: Die Schweiz soll ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null verringern. Jedoch fordert der Gegenentwurf des Bundesrates zur Erreichung dieses Ziels weniger drastische Massnahmen als die Initianten. Konkret sollen fossile Brennstoffe so weit vermindert werden, als dies technisch möglich, wirtschaftlich tragbar und mit der Sicherheit des Landes und dem Schutz der

Bevölkerung vereinbar ist. Diese Formulierung unterscheidet sich essentiell vom Initiativtext. Gemäss dem Gegenentwurf werden keine starren Verbote in die Verfassung geschrieben, sondern offengelassen, wie das Netto-Null-Ziel erreicht werden soll. Aus liberaler Sicht ist dieser Ansatz klar zu präferieren, weshalb die ZHK den direkten Gegenentwurf begrüsst. In ihrer Vernehmlassungsantwort fordert die ZHK den Bundesrat jedoch auf, zwei Anpassungen am vorliegenden Entwurf vorzunehmen.

Vollständige Stellungnahme unter www.zhk.ch

ZHK NEWS

ZHK befürwortet den Vorstoss für vermehrte statistische Erhebungen zur Corona-Pandemie

Die Zürcher Handelskammer (ZHK) begrüsst das Anliegen verschiedener Kantonsräte, die den Zürcher Regierungsrat auffordern, rasch in statistische Erhebungen zu investieren. Damit sollen Erkenntnisse über den Verlauf der Corona-Pandemie gewonnen werden, was auch der Wirtschaft zugutekäme.

Am 16. November haben Kantonsräte der FDP und SP ein Dringliches Postulat eingereicht, in dem der Regierungsrat eingeladen wird, rasch in statistische Erhebungen zur Corona-Pandemie zu investieren. Dazu soll insbesondere die grosse Anzahl Personen, welche täglich Covid-19-Tests machen, in geeigneter Weise, anonym und auf freiwilliger Basis systematisch über ihre Bewegungsmuster, ihre Tätigkeiten und ihr Verhalten befragt und die Daten entsprechend ausgewertet werden.

Die Parlamentarier begründen ihre Aufforderung damit, dass seit der Zeit der Entspannung der Corona-Situation im Sommer kaum neue Erkenntnisse zu Ansteckungsorten, -wegen und -gründen gefunden wurden. Das sei bedauerlich, weil infolge dieses Unwissens die Massnahmen zur Pandemiebekämpfung immer sehr pauschal geblieben sind.

Die ZHK befürwortet das Anliegen der Kantonsräte. Es ist wichtig, möglichst viel über die Ausbreitung des Virus zu erfahren und mit diesem Wissen gezielte Massnahmen beschliessen zu können. Dies könnte einerseits helfen, die Pandemie abzuschwächen und damit einen erneuten Lockdown zu verhindern. Andererseits könnten die Daten helfen, zukünftige Begebenheiten zu antizipieren und vorausschauend zu handeln. Gerade für Unternehmen sind Planbarkeit und ein sicheres Handlungsumfeld essentielle Faktoren. In diesen anspruchsvollen Zeiten ist die Wirtschaft darauf angewiesen, nicht zusätzlich unter Druck zu kommen und eine systematische sowie qualitativ hochstehende Datengrundlage über Hotspots, Ansteckungsorte und die Eigenschaften ebendieser ist deswegen von hoher Relevanz.

Die ZHK fordert den Zürcher Regierungsrat auf, das Dringliche Postulat entgegenzunehmen und entsprechende Massnahmen möglichst rasch einzuleiten.

www.zhk.ch



ZHK NEWS

Mindestlohn-Initiative in den Städten Zürich, Winterthur und Kloten eingereicht

Das Bündnis «Ein Lohn zum Leben» bestehend aus Hilfswerken, Gewerkschaften und Parteien (SP, Grüne, AL) lancierte am 16. Juni 2020 drei kommunale Volksinitiativen, welche für alle Arbeitnehmenden in den Städten Zürich, Winterthur und Kloten eine Lohnuntergrenze von 23 Franken pro Stunde fordert. Die Initiativen sind zwischenzeitlich zustande gekommen und am 10. November 2020 eingereicht worden.

Es ist nicht der erste Versuch, in der Schweiz einen Mindestlohn einzuführen. Im Jahr 2014 scheiterte eine ähnliche Initiative von Gewerkschaften und SP aber deutlich. 76,3 Prozent der Schweizer Stimmberechtigten lehnten damals einen Mindestlohn von 22 Franken pro Stunde oder 4000 Franken pro Monat ab. Anders sieht es in den Kantonen aus. In Neuenburg, Genf, im Jura und Tessin hat die Bevölkerung Mindestlohn-Vorlagen angenommen. Kommunal verankerte Mindestlohnvorschriften gibt es in der Schweiz derzeit noch nicht. Ob das rechtlich überhaupt möglich ist, ist offen. Die Rechtmässigkeit der Initiativen wird in den kommenden Monaten vertieft geprüft.

Die Zürcher Handelskammer ist der Ansicht, dass es nicht die Aufgabe des Staates ist, die Höhe der Löhne undifferenziert festzulegen. Die Höhe der Löhne richtet sich nach wirtschaftlichen Kriterien, nach Angebot und Nachfrage, weshalb sich Arbeitgeber und -nehmer vertraglich einigen müssen. Löhne variieren und sind branchenspezifisch, weshalb in vielen Branchen allgemeinverbindliche Gesamtarbeitsverträge gelten, welche von den Sozialpartnern mit entsprechendem Branchenwissen ausgehandelt werden. Undifferenzierte staatliche Lohneingriffe höhlen die bewährte Sozialpartnerschaft aus und bergen im Übrigen das Risiko, dass Tieflohnbeschäftigungen noch stärker wegrationalisiert bzw. durch technologische Lösungen ersetzt werden. Schwächeren wird dadurch nicht geholfen.

www.zhk.ch

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Neuer Index zur wöchentlichen Wirtschaftsaktivität

Der Index zur wöchentlichen Wirtschaftsaktivität des SECO zeigt bis Anfang November keinen Einbruch der Konjunktur. Der Index setzt sich aus täglich oder wöchentlich verfügbaren Indikatoren zusammen und gibt zeitnah ein Bild der gesamtwirtschaftlichen Verfassung.

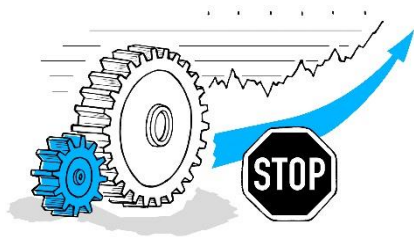
www.seco.admin.ch

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Oktober 2020: Aussenhandel schwächelt

Im Oktober 2020 entwickelte sich der schweizerische Aussenhandel negativ. So stagnierten die Exporte saisonbereinigt mit -0,4 Prozent und die Importe wiesen einen Rückgang von 3,3 Prozent aus. Somit wird die seit Sommer abgeflachte Entwicklung für beide Verkehrsrichtungen bestätigt. Die Handelsbilanz schloss mit einem Überschuss von 2,9 Milliarden Franken.

www.ezv.admin.ch



STANDORT UND WETTBEWERB

Wirtschaftsraum Zürich lohnt sich für Amerikas Biotech-Firmen

Europa ist ein guter Markt für amerikanische Biotechnologiefirmen, die global expandieren wollen. Der Wirtschaftsraum Zürich eignet sich dabei wegen seines Talentpools als Ausgangspunkt. Das hat eine Veranstaltung der Greater Zurich Area und der Beratungsfirma Blue Matter gezeigt.

www.bluematterconsulting.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz bleibt stärkster Magnet für Talente

Die Schweiz führt 2020 zum fünften Mal in Folge das World Talent Ranking des IMD in Lausanne an. Sie erhält namentlich für die Qualität der Ausbildung von Managern und Fachkräften sowie für die Berufsbildung Spitzennoten. Auch die Anziehungskraft für globale Talente ist hoch.

www.imd.org

STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz ist die drittstärkste Marke der Welt

Die Schweiz ist laut einem neuen Bericht von Brand Finance die drittstärkste Marke der Welt. Auch im Vergleich der wertvollsten Nationen scheidet sie im internationalen Vergleich gut ab. Die Schweiz punktet vor Allem mit ihrem guten Ruf und Einfluss sowie mit der politischen und wirtschaftlichen Stabilität.

www.brandirectory.com

ÖFFENTLICHE FINANZEN UND STEUERN

Bundesrat verabschiedet Botschaften zu den Änderungen der DBA mit Liechtenstein, Malta und Zypern

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 11. November 2020 die Botschaften zu den Änderungsprotokollen der Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) mit Liechtenstein, Malta und Zypern verabschiedet. Die Protokolle setzen die DBA-Mindeststandards um.

www.efd.admin.ch

FINANZPLATZ

SIF lanciert Green Fintech Netzwerk

Der Bundesrat sieht die Nachhaltigkeit im Finanzbereich als grosse Chance für den Schweizer Finanzplatz. Besonders erfolgversprechend ist dabei die

Kombination nachhaltiger Finanzdienstleistungen und digitaler Technologie (Green Fintech). Deshalb hat das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen (SIF) zusammen mit Vertretern der Branche am 3. November 2020 das Green Fintech Netzwerk ins Leben gerufen.

www.sif.admin.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Vereinbarkeit von Beruf und Familie - Grosse Flexibilität für Arbeitnehmende mit Betreuungsaufgaben in der Schweiz

Die Schweiz gehört zu den europäischen Ländern mit verhältnismässig grosser Flexibilität für Arbeitnehmende mit Betreuungsaufgaben. Als grösstes Hindernis bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden mehrheitlich lange oder ungünstige Arbeitszeiten und der lange Arbeitsweg bezeichnet. Dies sind einige Resultate aus der Publikation «Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Schweiz und im europäischen Vergleich im Jahr 2018» des Bundesamtes für Statistik (BFS).

www.statistik.admin.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

«Frauenfragen» 2020: Digitalisierung der Erwerbsarbeit aus Geschlechterperspektive

Was bedeutet der digitale Wandel der Erwerbsarbeit aus Geschlechterperspektive? In der neusten Ausgabe der Zeitschrift «Frauenfragen» der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen EKF geben Expertinnen aus Wissenschaft, Bildung, Politik und Praxis Antworten. Sie analysieren aktuelle Entwicklungen und definieren Handlungsbedarf.

www.frauenkommission.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

UZH befragt Firmen zu Nachhaltigkeit

Unternehmen müssen ihren Kunden und Investoren gegenüber zunehmend belegen, dass sie nachhaltig sind. Entsprechend bieten zahlreiche Beratungsfirmen bereits Bewertungen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit und zur guten Unternehmensführung an. Das Zentrum für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit CCRS der Universität Zürich untersucht nun, ob diese Bewertungen auch den Bedürfnissen von KMU entsprechen. Dafür lädt sie KMU ein, an einer Umfrage teilzunehmen. Die Firmen werden dabei gefragt, ob sie bereits solche Beratungsangebote genutzt haben und ob sich für sie der Aufwand gelohnt hat. Wenn sie noch nicht solche Angebote genutzt haben, dann werden sie nach den Gründen dazu befragt. Sie können auch angeben, was sich ändern müsste, damit sie eine solche Bewertung durch externe Berater ins Auge fassen.

Die Umfrage läuft bis zum 21. Dezember 2020. Die Antworten werden anonym gesammelt und vertraulich behandelt. Die teilnehmenden Unternehmen erhalten die Ergebnisse der Umfrage kostenlos zugestellt und werden zudem zu einem Workshop eingeladen, an dem diese Resultate diskutiert werden sollen.

An der Umfrage teilnehmen:

www.surveymonkey.com/r/surveyccrs

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Neue Wirtschaftsszenarien: Dienstleistungsbranchen gewinnen an Bedeutung

Im Auftrag der Bundesämter für Raumentwicklung (ARE) und für Energie (BFE) sowie des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) wurden neue langfristige Branchenszenarien erarbeitet, welche die zu erwartende Wirtschaftsentwicklung der Schweiz und ihrer Regionen aufzeigen. Die Dienstleistungsbranchen – darunter namentlich der Gesundheitsbereich – werden an Bedeutung gewinnen. Die skizzierten Entwicklungen werden vor

allem den städtischen Regionen zugutekommen. Die Szenarien für den Zeithorizont bis 2060 geben Aufschluss über Wertschöpfung, Produktion und Beschäftigung.

www.seco.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Kickstart vermittelt 48 neue Partnerschaften

In diesem Jahr hat Kickstart Innovation fast 50 neue Partnerschaften zwischen Jungfirmen und etablierten Unternehmen in die Wege geleitet. Zudem konnte die Innovationsplattform die Krankenkasse Sanitas als Partnerin gewinnen.

www.kickstart-innovation.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Mehrheit sieht Digitalisierung positiv

Die Zustimmung zur Digitalisierung ist während der Corona-Krise gestiegen. Eine Mehrheit in der Bevölkerung geht davon aus, dass die Digitalisierung Stellen schafft. Sie sieht auch einen positiven Einfluss im Bereich Gesundheit bei Diagnose und Heilung. Das zeigt eine Umfrage von digitalswitzerland. Danach rechnen 60 Prozent der Befragten damit, dass das Internet und digitale Technologien neue Stellen schaffen werden. Vor einem Jahr waren erst 58 Prozent der Befragten dieser Ansicht. Insbesondere Erwerbslose gehen nun von einem positiven Schub für den Arbeitsmarkt aus: 65 Prozent von ihnen erwarten, dass die Digitalisierung Arbeitsplätze schafft. Vor einem Jahr waren es erst 41 Prozent.

www.digitalswitzerland.com

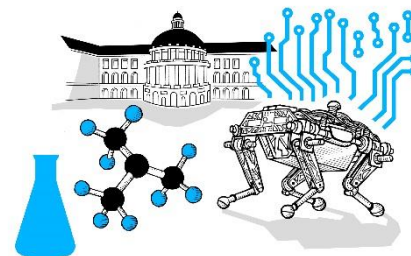
DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Leitlinien «Künstliche Intelligenz» für die Bundesverwaltung verabschiedet

Der Bundesrat hat am 25. November 2020 die Leitlinien für den Umgang mit der künstlichen Intelligenz durch die Bundesverwaltung verabschiedet. Die Leitlinien sollen als Orientierungsrah-

men dienen. Sie wurden von der interdepartementalen Arbeitsgruppe künstliche Intelligenz unter Federführung des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF ausgearbeitet.

www.wbf.admin.ch



DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Coronavirus: Lancierung des Impulsprogrammes «Innovationskraft Schweiz»

Der Bundesrat hat am 11. November 2020 die Lancierung des Impulsprogramms «Innovationskraft Schweiz» durch die Innovationsförderagentur «Innosuisse» beschlossen. Mit erleichterten finanziellen Bedingungen bei der Projektförderung sollen Unternehmen ihre Innovationskraft während der Pandemie aufrechterhalten und die Wettbewerbsfähigkeit soll nachhaltig gesichert werden. Die Mehrkosten werden durch die vom Parlament beschlossene Aufstockung des Zahlungsrahmens von Innosuisse 2021 – 2024 aufgefangen.

www.wbf.admin.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Seit 17 Jahren bester Flughafen in Europa

Der Flughafen Zürich erhält zum 17. Mal in Folge den renommierten World Travel Award als bester Flughafen Europas. Bewertet wurden neben der Kundenzufriedenheit die Qualitätsstandards von Produkten und Dienstleistungen am und um den Flughafen Zürich.

www.flughafen-zuerich.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

The Circle – das neue Quartier im Flughafen Zürich öffnet seine Tore

Nach über fünfjähriger Bauzeit ist es soweit: Seit dem 5. November 2020 ist der Circle für die Öffentlichkeit zugänglich, die Shops und Restaurants sowie der neue Flughafenpark wurden eröffnet. Der Circle ist ein Ort des Arbeitens, des Einkaufens und Verweilens, ein Ort für medizinische Dienstleistungen, Kongresse, Events und mit den zwei Hyatt Hotels ein Ort für die Menschen aus der Umgebung, für Touristen und Geschäftsreisende.

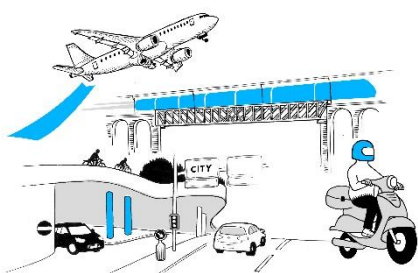
www.flughafen-zuerich.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Schweiz unterzeichnet internationale Erklärung für E-Mobilität

Die Schweiz gehört seit dem 19. November 2020 zu den Unterzeichnern der internationalen Deklaration „Kato-wice Partnership for E-Mobility“. Damit unterstreicht das Land seinen Willen, auf null Emissionen im Verkehr hinzuarbeiten, heisst es aus Bern.

www.globalemobilityforum.com



LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Exporte 2019: Mehr als jeder zweite Franken via Luftverkehr

Die Dominanz des Luft- und des Strassenverkehrs als Transportmittel ist sowohl bei den Exporten als auch den Importen seit 2012 unverändert. Auf den Luftverkehr entfallen über die Hälfte und auf die Strasse 45 Prozent der Exportwerte 2019. Ohne Gold ist das Verhältnis jedoch umgekehrt. Der Luftverkehr zeigte sich aber mit einem Anstieg

von fast 40 Prozent zwischen 2012 und 2019 dynamischer als der Strassenverkehr (+ 16 Prozent). Die höherpreisigen Güter wurden vorzugsweise mit dem Flugzeug befördert.

www.ezv.admin.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Politikbrief Flughafen Zürich

Die aktuelle Ausgabe des Politikbriefs der Flughafen Zürich AG beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Luftfrachtlogistik-Studie 2020: Schweizer Luftfracht ist zentraler Wettbewerbsfaktor
- Gastbeitrag: Peter Somaglia, Präsident IG Air Cargo Switzerland
- Flugticketabgabe: Klares Bekenntnis des Bundesrats zur Dekarbonisierung des Luftverkehrs gefordert
- Risikobasierte Testing-Strategie statt ineffiziente Einreisequarantäne

www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Luftverkehr dominiert Exporte

Mehr als die Hälfte der exportierten Güter 2019 wurde per Flugzeug ausgeführt. Weitere 45 Prozent der Exporte passierten die Schweizer Grenzen im Strassenverkehr. Seit 2012 haben die Exporte per Luftverkehr um 40 Prozent zugelegt.

www.ezv.admin.ch

ENERGIE UND UMWELT

Der Bundesrat eröffnet die Vernehmlassung zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

Mit seiner Strategie «Nachhaltige Entwicklung 2030» zeigt der Bundesrat auf, wie er die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in den nächsten zehn Jahren umsetzen will. Die drei Themen «nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion», «Klima, Energie, Biodiversität» und «Chancengleichheit» wurden dabei als Schwerpunktthemen identifiziert. An seiner Sitzung vom 4. November 2020 hat

der Bundesrat die Strategie in die Vernehmlassung geschickt.

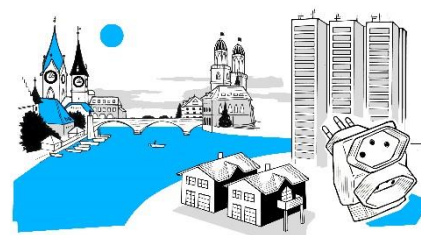
www.admin.ch

ENERGIE UND UMWELT

Energiestrategie 2050: Kurzfristig auf Kurs – langfristige Herausforderungen

Die kurzfristigen Richtwerte bis 2020 zum Ausbau der erneuerbaren Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz in der Schweiz sind in Griffweite oder bereits erreicht. Das zeigt der am 26. November 2020 publizierte dritte Monitoringbericht des Bundesamts für Energie (BFE). Langfristig bestehen jedoch weiterhin grosse Herausforderungen für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Energiestrategie 2050.

www.bfe.admin.ch



ENERGIE UND UMWELT

Zürich erhält Goldauszeichnung als Energiestadt

Zürich hat erneut die Energiestadt Gold-Auszeichnung erhalten. Bei der Evaluierung durch den Trägerverein Energiestadt erhielt sie 85 Prozent der möglichen Punkte. Damit trägt Zürich das Etikett Energiestadt bereits seit 20 Jahren.

www.stadt-zuerich.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

EFTA will ihr Freihandelsnetz ausweiten

Der Freihandel hat vor dem Hintergrund der Corona-Krise eine besonders grosse Bedeutung. Dies betonten

die Ministerinnen und Minister der EFTA-Staaten (Schweiz, Liechtenstein, Norwegen und Island) in einer digitalen Konferenz. Sie wollen den Ausbau des EFTA-Freihandelsnetzes vorantreiben.

www.efta.int

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Wirtschaftspartnerschaftsabkommen EFTA - Ecuador tritt am 1. November 2020 in Kraft

Das umfassende Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen den Staaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und Ecuador wird am 1. November 2020 in Kraft treten. Im Hinblick darauf hat der Bundesrat am 18. September 2020 über die notwendigen Verordnungsänderungen zur Umsetzung der im Abkommen vorgesehenen Zollkonzessionen entschieden. Das moderne Abkommen soll zur Dynamisierung der Handelsbeziehungen zwischen den EFTA-Staaten und Ecuador beitragen.

www.seco.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Bundesrat verabschiedet Botschaft zum Bundesgesetz über die Durchführung von internationalen Abkommen im Steuerbereich

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 4. November 2020 die Botschaft zum Bundesgesetz über die Durchführung von internationalen Abkommen im Steuerbereich verabschiedet. Mit der Vorlage passt der Bundesrat das bestehende Gesetz an die Änderungen an, die in den vergangenen Jahren im internationalen Steuerrecht erfolgt sind.

www.efd.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Förderung des Internationalen Genf und digitale Selbstbestimmung: Der Bundesrat legt die Strategie Digitalausserpolitik 2021–2024 fest

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 4. November 2020 die Strategie Digitalausserpolitik 2021–2024 verabschiedet. Die Strategie zeigt auf, wie der Bundesrat in den kommenden vier Jahren die Interessen und Werte der Schweiz auch im digitalen Raum wahren und fördern will. Schwerpunkte bilden hierbei die Stärkung der internationalen Gouvernanz- und Zusammenarbeitsforen, der digitalen Selbstbestimmung von Nutzerinnen und Nutzern, des Völkerrechts sowie die Nutzung der Digitalisierung zugunsten der Internationalen Zusammenarbeit (IZA). Dem Internationalen Genf kommt dabei eine bedeutende Rolle zu, welche der Bundesrat weiter stärken will.

www.eda.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Schweiz – China: Politischer Dialog zur Stärkung nachhaltiger Beziehungen

Staatssekretärin Krystyna Marty traf am Montag, 9. November 2020, Chinas Vize-Minister für Europäische Angelegenheiten Qin Gang zum politischen Dialog. Der Austausch fand wegen der COVID-19-Pandemie virtuell statt. Neben der aktuellen epidemiologischen Lage waren insbesondere die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder sowie die Menschenrechtssituation in China Themen der Videokonferenz. Das Gespräch zeugt von der Kontinuität der guten Beziehungen zwischen der Schweiz und China.

www.eda.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Medtech-Branche sorgt sich um ihre Rolle in der EU

Die Schweizer Medizintechnikbranche fordert den Bundesrat zu raschem Handeln auf. Er soll noch innerhalb dieses Monats mit der Europäischen Kommission das Abkommen über den Abbau von Handelshemmnissen aktualisieren. Der aktuelle rechtliche Schwebezustand sei unhaltbar.

www.swiss-medtech.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE:

Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switzerland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

Anmeldung unter www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

**swiss export Programm
Januar bis März 2021**

Die Kurse und Seminare werden bis März als Online-Schulungen durchgeführt.

Intensivkurs Exportabwicklung und –technik

4-Tages-Kurs mit Abschlusszertifikat
25. – 28. Januar 2021 /
8. – 11. März 2021

Einstieg in die Exportabwicklung – Schwerpunkt: Lieferungen in die EU

4. Februar 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Die neuen Incoterms® 2020 – Inhalt und richtige Anwendung

2. März 2021, 13.30 – 17.00 Uhr

Mehrwertsteuer in der EU – Grundlagen, Neuregelungen, BREXIT

3. März 2021, 13.30 – 17.00 Uhr

Export Know-how – für die tägliche Praxis

4. März 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

9. März 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Akkreditive: einwandfreie Abwicklung

18. März 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Zollgrundlagen kompakt – Einstieg in die Praxis

23. März 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Versand- und Zollpapiere erstellen – Schwerpunkt: Lieferungen weltweit

25. März 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Academy 2021

Weiterbildung für Führungspersonlichkeiten im Auslandsgeschäft

3 1/2-Tage-Intensivkurs

4. und 5. März 2021 in Zürich,

18. März 2021 in Winterthur (½ Tag),

19. März 2021 in Zürich

Webinar

BREXIT – was nun?

15. Dezember 2020, 11.00 – 12.00 Uhr

Neues asiatisches Freihandelsabkommen (RCEP) – wie Sie profitieren können

27. Januar 2021, 11.00 – 12.00 Uhr

Weitere Infos und Anmeldung unter

www.swiss-export.com



VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

SSIB: Import-/Export-Weiterbildungen in Zürich oder online**Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis (BP)**

Werden Sie Experte im Import und Export von Waren und dem Erbringen grenzüberschreitender Dienstleistungen. Starten Sie ab Januar 2021 und halten Sie im Sommer 2022 den eidg. Fachausweis in den Händen.

Auf der Suche nach einer anderen Ausbildung?

Aussenhandelsleiter/-in mit eidg. Diplom (HFP)

Start 22. Januar 2021, Dauer:

3 Semester

Importmanager/-in mit SIHK-Diplom*

Start 10. März 2021, Dauer: 8 Tage

Zollsachbearbeiter

Start 10. März 2021, Dauer: 3 Tage

Exportsachbearbeiter/-in mit SIHK-Diplom*

Start 29. März 2021, Dauer: 8 Tage

*Diplom der Schweizer Industrie- und Handelskammern

Seminare:

Spedition und Exportabwicklung
13. Januar 2021, 8.30-17.00 Uhr

Aufbauseminar Exportkontrolle
26. Januar 2021, 8.30-17.00 Uhr

Basisseminar Exportkontrolle
10. Februar 2021, 8.30-17.00 Uhr

Das exterritoriale System der US

Exportkontrolle – America First!
23. Februar 2021, 8.30-17.00 Uhr

Basisseminar Tarifierung und

Zollgebühren
17. März 2021, 13.30-17.00 Uhr

Aufbauseminar Exportkontrolle
20. Mai 2021, 8.30-17.00 Uhr

Weitere Infos und Anmeldung unter

www.ssib.ch



ZHK MITGLIEDER

**Entdecken Sie das
ZHK-Firmenwiki**

Das ZHK-Firmenwiki, kurz Fiwi, vereint alle Nachrichten derjenigen Unternehmen, welche Mitglied bei der Zürcher Handelskammer sind. Gibt es spannende Nachrichten und Informationen über Ihr Unternehmen zu berichten, die auch für andere relevant sind, dann können Sie gerne Informationen und Medienmitteilungen an folgende E-Mail-Adresse schicken:

zhkfirmenwiki@punkt4.info

www.zhk.ch/fiwi

IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen und Einzelpersonen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Quelle: ZHK, Café Europe

**Redaktionsschluss „Stimme der
Wirtschaft“ der ZHK**

Ausgabe 2/21:

Freitag, 22. Januar 2021

Abonnieren Sie auch unseren elektronischen Newsletter unter

www.zhk.ch/de/newsletter